

1. Säule (Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft, EGFL) betrifft Direktzahlungen, die erweiterte Konditionalität, das Integrierte Verwaltungs- und Kontrollsystem sowie die Förderungen in bestimmten Sektoren; beinhaltet insg. 35 Interventionen

2. Säule (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, ELER) liegt in der Verantwortung der Länder; beinhaltet insg. 30 Interventionen

1. Säule	
12 Interventionen Direktzahlungen	
	Einkommensgrundstützung für Nachhaltigkeit
	Ergänzende Umverteilungseinkommensstützung für Nachhaltigkeit
	Ergänzende Einkommensstützung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte
	Gekoppelte Einkommensstützung für den Sektor Rindfleisch (Mutterkühe)
	Gekoppelte Einkommensstützung für den Sektor Schaf- und Ziegenfleisch (Mutterschafe und -ziegen)
	Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen (Ackerbrache/Blüh-/Altgrasstreifen und -flächen)
	Anbau vielfältiger Kulturen mit mindestens fünf Hauptfruchtarten im Ackerbau einschließlich des Anbaus von Leguminosen mit einem Mindestanteil von 10 %
	Beibehaltung einer agroforstlichen Bewirtschaftungsweise auf Ackerland und Dauergrünland
	Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes des Betriebes
	Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von einzelnen Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten
	Bewirtschaftung von Acker- oder Dauerkulturflächen des Betriebes ohne Verwendung von chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln (Verzicht auf PSM)
	Landbewirtschaftung in Natura 2000-Gebieten entsprechend der Schutzziele
5 Interventionen Sektor Wein	
	Umstrukturierung und Umstellung von Rebflächen
	Investitionen in Verarbeitungseinrichtungen, Infrastrukturen sowie Vermarktungsstrukturen von Weinbaubetrieben
	Ernteversicherungen gegen Einkommensverluste,
	in den Mitgliedstaaten durchgeführte Informationsmaßnahmen über Weine aus der Union, Qualitätsregelungen der Union für Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben
	Absatzförderung in Drittländern
6 Interventionen Sektor Obst und Gemüse	
	Absatzförderung und Kommunikation
	Beratungsdienste und technische Hilfe (TH)
	Ernteversicherung
	Investitionen und Forschung
	Qualitätsregelungen
	Ökologische/biologische oder integrierte Erzeugung
7 Interventionen Sektor Imkerei	
	Aufbau, Verbesserung und Verbreitung imkerlichen Wissens
	Investitionen zur Verbesserung der Erzeugung und Vermarktung sowie Bekämpfungsmaßnahmen
	Qualitäts- und Reinheitsuntersuchungen
	Bienenvölker Vermehrung und -erhaltung sowie Bienenzucht
	Durchführung und Anwendung von Forschungsprojekten
	Preis- und Mengenmeldungsumsetzungen sowie Werbeaktivitäten
	Entwicklung, Einführung und Betrieb von Qualitätssicherungs- und Managementsystemen
5 Interventionen Sektor Hopfen	
	Beratung der Hopfenpflanzer zur Nachhaltigkeit
	Forschung und Entwicklung
	Maßnahmen für den Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel
	Absatzförderung, Kommunikation und Vermarktung
	Ökologische/biologische oder integrierte Erzeugung
2. Säule	
11 tier- und flächenbezogene Maßnahmen	
	Klimaschutz: Umwandlung von Ackerland in (Dauer-)Grünland, extensive Bewirtschaftung von Grünland und Schutzmaßnahmen für Moorböden, kooperative Klimaschutzmaßnahmen
	Wasserqualität: u.a. Gewässerschutz-/Uferrandstreifen, Verzicht auf Düngung und/oder den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, Präzisionslandwirtschaft, biologischer bzw. biotechnischer Pflanzenschutz
	Bodenschutz: Anlage von Erosionsschutzflächen, konservierende Bodenbearbeitung, vielfältige Kulturen im Ackerbau
	Biodiversität: u.a. naturschutzorientierte Bewirtschaftung von Grünland und Ackerflächen, naturschutzorientierte Beweidung, kooperative Biodiversitätsmaßnahmen
	Wald: u.a. Waldumweltmaßnahmen zur naturgemäßen Waldbewirtschaftung
	Wald: Einkommensausgleich Aufforstung
	Ökologischer Landbau: Umstellung und Beibehaltung
	Tierschutz: Weidehaltung, besonders tiergerechte Haltung, z. B. mit Einstreu oder Außenauslauf
	Genetische Ressourcen: u.a. Erhalt der Vielfalt tier- und pflanzengenetischer Ressourcen
	Ausgleichszulage: Berggebiete und andere natürlich benachteiligte Gebiete
	Natura 2000: Ausgleich für rechtliche Einschränkungen auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen
19 Interventionen im investiven Bereich	
	LEADER: Förderung einer von der örtlichen Bevölkerung betriebenen lokalen Entwicklung
	Investitionen in landwirtschaftliche Unternehmen: u.a. Modernisierung von Betrieben, Verbesserung der Haltungsbedingungen von Nutztieren
	Investitionen in land- und forstwirtschaftliche Infrastrukturen
	Verbesserung der Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Marktstruktur)
	Nicht-produktive wasserwirtschaftliche Investitionen: Minderung der stofflichen Belastungen, naturnahe Gewässerentwicklung, Stabilisierung des Wasserhaushalts in der Landschaft, Anpassung des landwirtschaftlichen Wassermanagements an die Folgen des Klimawandels

Wasserwirtschaftliche Infrastruktur: Küstenschutz, Hochwasserschutz an Binnengewässern, überbetriebliche Bewässerungsanlagen
Nicht-produktive Investitionen im Forstsektor: naturnahe Bewirtschaftung, Brandschutz
Nicht-produktive Investitionen zum Schutz natürlicher Ressourcen: Investitionen zur Bewahrung natürlicher Ressourcen, Naturschutz- und Umweltplanungen, Umwelt- und naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
Infrastruktur: Breitband- und Mobilfunknetz, IT-Technik in Bildungseinrichtungen
Integrierte ländliche Entwicklung: u.a. Dorfentwicklung, dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturen, Neuordnung ländlichen Grundbesitzes, lokale Basisdienstleistungen, kulturelles Erbe
Diversifizierung: Schaffung nicht-landwirtschaftlicher Tätigkeiten in landwirtschaftlichen Betrieben
Niederlassungsbeihilfe für Junglandwirtinnen und Junglandwirte
Förderung der Gründung und Entwicklung nicht-landwirtschaftlicher Unternehmen in ländlichen Gebieten
Investitionen in IKT-Ausstattung in Bildungseinrichtungen
Risikomanagementinstrumente: insbes. Förderung von Versicherungsprämien
Netzwerke und Kooperationen: u.a. Nachhaltigkeit, AUKM
Europäische Innovationspartnerschaft für landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit (EIP-AGRI) durch Zusammenarbeit zwischen Forschung, Entwicklung und Praxis
Beratungsdienste: Beratung und Einrichtung von Diensten
Qualifizierung, Demonstrationsvorhaben, Wissensaustausch